

Vereinigung Stammgäste Lenk VSL

Sommerfest auf Schloss Blankenburg

Die Stammgäste Lenk VSL führten ihren diesjährigen Sommeranlass auf Schloss Blankenburg durch. Zwei Referate zu Themen wie «Schlösser und Burgen» im Allgemeinen und zu Blankenburg im Besonderen sowie ein Abendessen liessen den Abend zu einem Erlebnis werden.

»Wir freuen uns, wenn wir einiges über dieses Gebäude erfahren dürfen, an dem wir auf dem Weg an die Lenk immer vorbeikommen, und das für uns immer in seiner Grösse so geheimnisvoll ist«, schrieb ein Mitglied der VSL in seiner Anmeldung für das Sommerfest der Lenker Stammgäste auf Schloss Blankenburg. So fanden über 70 Mitglieder am letzten Samstag den Weg ins Schloss. Leider konnten aus Platzgründen nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Anziehungspunkt Schloss Blankenburg

Viele Leute kennen das auf einer Erhöhung errichtete Schloss nicht von innen, obwohl sie unzählige Male an diesem Gebäude vorbeigefahren sind. So lag es nahe, dieses als Veranstaltungsort zu wählen. Besucher und Referenten wurden im Innenhof unter drei grossen Pavillons von Präsident Stephan Hill begrüsst. Eine besondere Ehre erwies der viel beschäftigte Kastlan (alias Stiftungsratspräsident Robert Wampfler) dem illustren Publikum mit einem Auftritt im historischen Kostüm, um die Grüsse der bernischen Obrigkeit zu überbringen.

Dann ging es in den Gerichtssaal, wo der ehemalige Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident Hansueli Gammeter in seiner feinen, leicht ironisierenden Art über die wechselvolle Geschichte des Schlosses berichtete und einige Anekdoten aus seinem früheren Arbeitsalltag auf Schloss Blankenburg zum Besten gab.

«Herr Richter, verurteilen Sie den Dritten von rechts»

Heutzutage könne eine Vaterschaft mittels DNA-Analyse leicht festgestellt werden, berichtete er. Früher sei das anders gewesen. Er erinnere sich an eine Vaterschaftsklage, die kurz und bündig gewesen sei, fuhr er fort. Sie bestand aus einer Fotografie, darauf eine Band von fünf Musikern, und die Mutter schrieb dazu: «Herr Richter, verurteilen Sie den Dritten von rechts zu Unterhaltsbeiträgen für meinen Sohn. Ich habe leider vergessen, den Vater nach seinem Namen zu fragen».

«Hohe Türme und dicke Mauern...

...Die mittelalterliche Burg – ein Bauwerk und seine Bewohner neu betrachtet». Das war das Thema des zweiten Referenten Dr. Armand Baeriswyl vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern. Er ist ein begnadeter Redner und versteht es, die Zuhörerschaft in seinen Bann zu ziehen. Plötzlich erhält das Geschichtsbild, das man bisher hatte von Burgen und Schlössern, von Adeligen und Vasallen, eine neue Dimension. So erfuhr man z.B., dass Burgtürme nicht primär einem militärischen Zweck dienten, sondern vor allem dem Zur-Schau-Stellen von Macht und Reichtum gewidmet waren, um damit auch das Ansehen der Bewohner zu steigern. Deshalb standen die Gebäude oft auf natürlichen Erhebungen oder Felsspornen, damit das Gebäude von weitem sichtbar war.

Gedankenaustausch – Freundschaftspflege – Kulinarik

Blankenburg verfügt über verschiedene Stuben und einen Gerichtssaal. Das war der ideale Rahmen für Gespräche an Sechsertischen, was nicht zuletzt auch aus akustischen Gründen sehr geschätzt wurde. Doch alle Kultur ist nur halb so schön ohne Kulinarik: Oliver Zolin und seine versierte Wildstrubel Crew haben Grossartiges geleistet, mussten sie doch nicht nur Essen und Getränke, sondern auch Geschirr, Besteck, Gläser, Pavillons und vieles mehr für 75 Personen ins Schloss bringen. Ohne sie und ohne das wunderbare, reichhaltige Buffet wäre das Sommerfest nie ein solch grosser Erfolg geworden.

Im Namen aller Mitglieder der VSL dankt der Vorstand dem Stiftungsrat von Blankenburg für die Gastfreundschaft, den Referenten für die Erweiterung unseres Horizonts und dem Wildstrubelteam als unserem Caterer für den kulinarischen Genuss und die schön gedeckten Tische.

Der Vorstand der Vereinigung Stammgäste Lenk